

STATISTISCHE BERICHTE

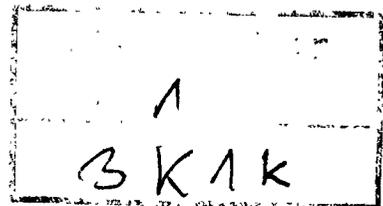


Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VI/30/20

Erschienen am 9. Juli 1956

ZG 43



Die Unterhaltsbeihilfen für Angehörige
von Kriegsgefangenen
im Vierteljahr Januar/März 1956

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.

Am Ende des Berichtsvierteljahres (31.3.1956) gab es im Bundesgebiet noch rd. 3 200 Empfänger von Unterhaltsbeihilfe (Beihilfefälle) mit insgesamt 5 900 durch die Beihilfen unterstützten Personen. Gegenüber dem vorhergehenden Vierteljahr ist damit ein weiterer starker Rückgang der Unterstütztenzahl eingetreten. Die Zahl der Fälle ging durch überdurchschnittliches Ausscheiden von Alleinstehenden relativ etwas stärker zurück als die Gesamtzahl der unterstützten Personen (Beihilfefälle um 21,7 vH, Personen um 20,7 vH).

An Beihilfebeträgen wurden im Vierteljahr insgesamt rd. 1,1 Mill. DM oder im Durchschnitt 358 DM je Fall und 191 DM je Person gezahlt. Gegen das Vorvierteljahr verminderten sich die Beihilfebeträge im Verhältnis noch beträchtlicher als die Unterstütztenzahl (um 29,4 vH), so daß auch die Durchschnittsbeträge erheblich sanken.

Bei den zahlenmäßig überwiegenden Frauen und Kindern nahm der Bestand der Unterstützten in ähnlichem Maße wie im ganzen ab (Fälle um 22,0 vH, Personen um 20,9 vH). Auch die Beihilfebeträge dieser Gruppe verminderten sich stärker als der Unterstütztenbestand (um 29,6 vH), wodurch sich die Durchschnittsbeträge entsprechend ermäßigten (auf 370 DM je Fall und 193 DM je Person). Bei der kleinen Gruppe der Eltern und unterhaltsberechtigten Verwandten war der Rückgang der Unterstütztenzahl (Fälle um 16,0 vH, Personen um 15,6 vH) und der Beihilfebeträge (um 23,6 vH) schwächer als bei den übrigen Gruppen, ebenso die Ermäßigung der Durchschnittsbeträge (auf 181 DM je Fall und 145 DM je Person).

An dem Rückgang des Unterstütztenbestandes und der Beihilfebeträge in der Hauptgruppe der Frauen und Kinder waren alle Länder beteiligt, jedoch erhöhten sich im Gegensatz zur Gesamtentwicklung die Durchschnittsbeträge dieser Gruppe je Fall und Person in Baden-Württemberg sowie je Fall in Schleswig-Holstein. Auch bei den wenigen Beihilfefällen der Eltern und Verwandten gingen Unterstütztenzahl und Beihilfebeträge sowie die Durchschnittsbeträge in den Ländern überwiegend zurück. Die Durchschnittsbeträge schwankten länderweise bei Frauen und Kindern von 115 DM bis 216 DM, bei Eltern und Verwandten von 115 DM bis 192 DM je Person.

Der Rückgang der Unterstütztenzahl war hauptsächlich auf das weitere Ausscheiden der Angehörigen von Rußlandheimkehrern aus der Beihilfegewährung zurückzuführen. Die Beihilfebeträge verminderten sich relativ stärker als die Unterstütztenzahl, da sie im Vorvierteljahr noch durch nachträgliche Abrechnungen überhöht waren.

Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen
nach Gruppen der Unterstützten
im Vierteljahr Januar/März 1956

L a n d	Beihilfefälle ¹⁾		Personen ³⁾		Beihilfebetrug		
			insgesamt	je Beihilfefall	insgesamt	je Beihilfefall	je Person
	Anzahl	vH ²⁾	Anzahl		DM		
alle Gruppen der Unterstützten							
Schleswig-Holstein	217	100	425	2,0	91 196	420,26	214,58
Hamburg	89	100	151	1,7	17 460	196,18	115,63
Niedersachsen	527	100	981	1,9	208 325	395,30	212,36
Bremen	44	100	79	1,8	14 712	334,36	186,23
Nordrhein-Westfalen	755	100	1 437	1,9	272 167	360,49	189,40
Hessen	303	100	552	1,8	113 475	374,50	205,57
Rheinland-Pfalz	142	100	270	1,9	52 835	372,08	195,69
Baden-Württemberg	533	100	1 000	1,9	194 862	365,59	194,86
Bayern	554	100	1 038	1,9	168 029	303,30	161,88
Bundesgebiet	3 164	100	5 933	1,9	1133 061	358,11	190,98
Frauen und Kinder ⁴⁾							
Schleswig-Holstein	201	92,6	405	2,0	87 465	435,15	215,96
Hamburg	85	95,5	145	1,7	16 714	196,64	115,27
Niedersachsen	499	94,7	945	1,9	202 684	406,18	214,48
Bremen	43	97,7	78	1,8	14 502	337,26	185,92
Nordrhein-Westfalen	707	93,6	1 378	1,9	264 287	373,81	191,79
Hessen	282	93,1	528	1,9	108 877	386,09	206,21
Rheinland-Pfalz	130	91,5	253	1,9	50 879	391,38	201,10
Baden-Württemberg	500	93,8	962	1,9	189 753	379,51	197,25
Bayern	518	93,5	990	1,9	161 844	312,44	163,48
Bundesgebiet	2 965	93,7	5 684	1,9	1097 005	369,98	193,00

1) Familien und Alleinstehende.- 2) vH der Beihilfefälle aller Gruppen der Unterstützten in dem betreffenden Land.- 3) Unterhaltsbeihilfe-Empfänger und mitunterstützte Familienangehörige.- 4) Einschließlich selbständig unterstützte Kinder.

Land	Beihilfefälle 1)		Personen 3)		Beihilfebeträg		
			insgesamt	je Beihilfefall	insgesamt	je Beihilfefall	je Person
	Anzahl	vH 2)	Anzahl		DM		
Eltern und unterhaltsberechtigzte Verwandte							
Schleswig-Holstein	16	7,4	20	1,3	3 731	233,19	186,55
Hamburg	4	4,5	6	1,5	746	186,50	124,33
Niedersachsen	28	5,3	36	1,3	5 641	201,46	156,69
Bremen	1	2,3	1	1,0	210	.	.
Nordrh.-Westfalen	48	6,4	59	1,2	7 880	164,17	133,56
Hessen	21	6,9	24	1,1	4 598	218,95	191,58
Rheinland-Pfalz	12	8,5	17	1,4	1 956	163,00	115,06
Baden-Württemberg	33	6,2	38	1,2	5 109	154,82	134,45
Bayern	36	6,5	48	1,3	6 185	171,81	128,85
Bundesgebiet	199	6,3	249	1,3	36 056	181,19	144,80

1) bis 3) siehe Anmerkungen 1) bis 3) auf Seite 3.

